

Der Einsatz der *Simulationspatientinnen* und *Simulationspatienten (SPs)* nimmt an unserer Fakultät eine immer größere Bedeutung an. So werden SPs in der Lehre an vielen Instituten und Kliniken seit vielen Jahren eingesetzt.

Unter Einfluss von COVID-19 haben wir bereits positive Erfahrungen mit dem Einsatz von Simulationspersonen für die Aufrechterhaltung der Lehre machen dürfen. Bisher fand der **Einsatz von SPs virtuell über ZOOM** statt, wäre aber je nach Entwicklung der Corona-Situation auch in Kleingruppen unter den dann gegebenen Hygieneauflagen denkbar (aktueller Stand 30.4.2020: Unterricht mit SPs und Studierenden in Präsenzform im laufenden Semester nicht erlaubt).

Unsere SPs sind sowohl für die Übernahme der Rolle von Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichsten Erkrankungen trainiert, als auch in der Feedbackkompetenz aus der Patientinnen/Patienten - Perspektive.

Besonders geeignet ist der Einsatz von SPs:

- für das Training von Kommunikations- und Interaktionsprozessen
- für das Fertigkeiten - Training
- für Objective structured clinical examination (OSCE Prüfungen)

Seit der Einführung des Programms *Simulationspatienten im Krankenhaus (SimPatiK)* 2017 trägt eine zentrale Verwaltung der SP zur Qualitätssicherung bei. Auch stehen vier Zimmer mit Vorräumen, die für die Lehre gebucht werden können zur Verfügung. Die Lernenden betonen insbesondere, dass der Einsatz der Simulationspatienten sehr hilfreich ist, schwierige Situationen in der Gesundheitsversorgung realitätsnah zu trainieren.

Bei Fragen zum Einsatz von Simulationspersonen, auch für digitale Lehrformate (ZOOM), berät und unterstützt Sie:

Veronika Dannhardt-Thiem

Projektleitung SimPatiK  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät  
Krankenhausstraße 12, Gebäudeteil A 4, Raum 112  
Tel.: 09131 85 47781  
[Veronika.Dannhardt-Thiem@uk-erlangen.de](mailto:Veronika.Dannhardt-Thiem@uk-erlangen.de)